

Vegesacker Ruderverein e.V.



Liebe Mitglieder des Vegesacker RV,

heute haben uns einige Infos von Mitgliedern erhalten, die wir gerne mit Euch teilen möchten. Am liebsten würden wir Maike und Ruth beim Wort nehmen. Sobald es wieder losgeht, haben wir uns sicherlich eine Wiedersehensparty und oder ein Anrudern der anderen Art verdient. Interessant ist sicherlich auch der Bericht von Klaus Walter Sieg über die Historie ausgefallener Anrunder-Veranstaltungen.

Passt auf Euch auf!

Maike Rebettge

Vergnügen neu definiert

Auf einmal ist alle anders.

„Wir bleiben zuhause. Wir vermeiden persönliche Kontakte!“

Die Uhr im Kopf schlägt anders. Bei vielen langsamer und bei denen, die unser Leben retten und uns versorgen, rasend schnell. Dafür kann man sich nicht oft genug bedanken.

Wir denken um. Lang geplante Feste, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, öffentliche und private Events, Urlaubsreisen werden abgesagt. Das ist bitter, aber wir stellen uns auf die Situation ein.

Wir haben Ideen und machen Video-Konferenzen, Whats-App-Gruppen-Treffen, Online-Wohnzimmer-Konzerte/Partys oder wir schreiben auch mal einen Brief an nicht digitalisierte Menschen. Oder wir denken einfach aneinander, tauschen uns aus und vergessen uns nicht.

Wir sind füreinander da, wie immer im Vegesacker Ruderverein.

Wir hätten am Samstag ein wunderbares Anrudern gehabt. Stellt euch vor, wie die Sonne auf der aus dem Winterschlaf erwachenden Lesum glitzert.

Das werden wir alles wieder erleben und wir freuen uns auf die Zeit, in der wir wieder zusammenkommen und in unserer Gemeinschaft feiern und lachen können. Es gibt bestimmt viel Nachhol-Vergnügungs-Bedarf.

Ich freue mich darauf und wünsche euch vor allem Gesundheit, Mut und viel positive Vorstellungskraft.

Ruth Schilling

Diese außergewöhnlichen Zeiten beflügeln die Fantasie!

Fast wie eine Fata Morgana entsteht vor meinen inneren Auge das Bild des Rudervereins mit geschmückter Terrasse, flatternden Wimpeln und leuchtenden Blumen, mit Vereinsmitgliedern, die kühles, schäumendes Bier aus einem großen Fass abzapfen, von Gläsern gefüllt mit goldenem Wein und Drinks mit verlockendem Namen wie French Kiss oder Brave Bull. Dazu duftende, frisch gegrillte Thüringer Rostbratwürste, Kartoffelsalat oder vielleicht auch Thunfisch Wraps? Fröhliche, entspannte Ruderinnen und Ruderer stehen beisammen und freuen sich über das bunte Vereinsleben, das nach dem Corona-Knock-Out wieder stattfinden wird.

Wenn die bleierne Zeit vorbei sein wird und alle Vereinsmitglieder zappelig und voller Bewegungsdrang sind, sollten wir das alle zusammen so richtig zusammen feiern.

Ein ungenanntes Mitglied von uns, jetzt eingesperrt in einem Land nördlich von Deutschland

Alle berichteten im letzten Newsletter davon, wie das Training in Zeiten von Corona weitergeht und dass jeder individuell trainieren muss. Training ist aber nun einmal ja nicht der einzige Ausgleich im Leben und der ein oder andere bevorzugt vielleicht doch lieber die Theke von Frau Gittner. Als hätte er es gewusst, zeigte ein langjähriger Kamerad die nötige Entschlossenheit und stellte mit seinen Mitstreitern an einem Donnerstagabend fest, dass Ruderern das Ausgleichsbier eben auch allein, vor nur jeweils getrennten Bildschirmen in Form einer Chat-Konferenz schmecken kann. Dass diese Art der alternativen Corona-Party bis morgens 3:00 Uhr dauerte, sei an dieser Stelle nur am Rande erwähnt.

Denjenigen, denen dafür der Anreiz fehlt: Lasst den Kopf nicht hängen, wenn der gewohnte Ausgleich und das nächste Bier bei Frau Gittner möglicherweise noch ein wenig auf sich warten lassen.

Klaus Walter Sieg

Seit 1896 wird in Vegesack gerudert. Von Beginn an eröffneten die Ruderer ihre Saison mit einer ersten gemeinsamen Ausfahrt, dem Anrudern. Sie ruderten nach Ritterhude, aßen dort zu Mittag und beendeten den Tag mit einem Tanzkränzchen im Hotel Bellevue, dem späteren Norddeutschen Hof an der Weserstraße.

Während des Ersten Weltkrieges ruhte der Rudersport. Die meisten VRVer mussten in den Krieg ziehen.

Doch schon kurz nach Ende des Krieges fand das traditionelle Anrudern wieder einen festen Platz im Jahresprogramm. So startete 1934 eine Flottille von 15 Booten in die neue Saison: eine Rekordbeteiligung.

Im Zweiten Weltkrieg hielten die Frauen - seit 1927 gibt es eine Damenabteilung - den Ruderbetrieb aufrecht. Vom Anrudern 1942 gibt unsere Chronik einen Einblick in die damalige Zeit: „Dann hieß es in alter Weise: Stillgestanden! Heißt Flagge! Nach dem Führergruß: Rührt Euch! An die Boote weggetreten!“ Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer hatte Lebensmittelmarken für 50 g Fleisch mitzubringen.

Diese schlimmen Jahre gingen vorüber. Schon bald trafen sich die VRVerinnen im VRV wieder zur ersten gemeinsamen Ausfahrt. Ihre Ziele waren Gaststätten an der Lesum und an der Weser. Der Vorstand nutzte diese beliebten Veranstaltungen zur Taufe neuer Boote. In einem Jahr konnten sieben neue Rennboote in Dienst gestellt werden.

1995: „Der starke Nordweststurm ließ die Flut hoch auflaufen. Ein Öffnen des Spundwandtores war nicht möglich. Im Auto, auf dem Fahrrad oder zu Fuß fahren, radelten oder wanderten die 70 Besucherinnen und Besucher zum Eintopfen zu Meyers Gaststätte nach Burg.“

2018: Nach der Bootstaufe wärmten sich die ca. 50 verhinderten Ruderinnen und Ruderer im Bootshaus auf und begaben sich auf Wanderschaft - oder auch radelnd - über den Deich. Man stemmte sich gegen die heftigen Böen und plauderte fröhlich. Mit Blick auf die aufgewühlte Lesum waren alle froh, nicht im Boot zu sitzen. Die Erbsensuppe im Segelverein Niedersachsen-Burg schmeckte auch ohne Rudern. Und gute Laune hatten die gewanderten Ruderer sowieso.“

2020: Am 27. März sollte das Anrudern gefeiert werden. Die Einladungen waren verschickt, zwei Rennboote lagen zur Taufe bereit, die Gaststätte Murken war reserviert. Doch dann setzte die Corona-Pandemie die Welt in Angst und Schrecken. Was bisher nur Kriege bewirkten, schafften die Corona-Viren. Jeglicher Sportbetrieb kam zum Erliegen. Einmalig in der langen Geschichte unseres Vegesacker Rudervereins.

Der Vorstand / Vegesack, 31. März 2020